

# Deutsche Narrative zu Russlands Krieg in der Ukraine – Positionen und Gegen-Positionen

Tagung finanziert durch die VolkswagenStiftung, 22.-24.02.2023, Schloss Herrenhausen



## **Mittwoch, 22. Februar,**

11:00 Uhr bis 12:00 Uhr: Gemeinsame Begrüßung durch die VWStiftung

12.15-13.00: Tagungsbeginn, Begrüßung durch die Organisatorinnen: Jana Mende, Conny Ilbrig

Keynote: Prof. Dr. Schamma Schahadat (Tübingen): Schreiben im Krieg – Ukrainische Literatur im Extrem

13.00-14.00: Mittagessen

## **14.00-15.30: Panel 1: Literarische Kriegsnarrative zur Ukraine**

Moderation: Conny Ilbrig

- Prof. Dr. Monika Wolting (Wrocław): Kriegsnarrative, Literatur und Wirklichkeit: Das Cassandra-Projekt und der Krieg in der Ukraine
- Dr. Olena Saikowska (Odessa): Postkoloniale Narrative in der ukrainischen Gegenwartsliteratur im Kriegs- und Nachkriegskontext

- Dr. Oxana Matiychuk (Czernowitz): Welche Sprache – welche Narrative? Zur Mehrsprachigkeit und Sprachwahl in der ukrainischen Gegenwartsliteratur seit dem Kriegsausbruch

15.30-16.00: Kaffeepause

### **16.00-17.30: Panel 2: Erinnerungskultur und -literatur: Fakt und Fiktion**

Moderation: Schamma Schahadat

- Dr. Cornelia Ilbrig (Hamburg): Das Narrativ der Zeitenwende: eine kritische Analyse seiner Implikationen, Herausforderungen und Chancen
- Dr. Jana Mende (Halle): Angst vor dem dritten Weltkrieg und Westsplainig vs. Solidarität mit der Ukraine: Positionierungen deutscher Autor\*innen zum Krieg: Juli Zeh, Herta Müller u.a.
- Aleksandra Jaworska, M.A. (Wrocław): Positionen österreichischer Autor\*innen zu Russlands Krieg in der Ukraine

17.30-18.00: Pause

18.00: Abendessen

### **19.30 Abendveranstaltung: Lesung der ukrainischen Autorin Tanja**

**Maljartschuk**, Moderation: Prof. Dr. Monika Wolting

## **Donnerstag, 23. Februar 2023**

### **9.00-10.30: Panel 3: Narrative zum Krieg in der Ukraine aus linguistischer Sicht**

Moderation: Jana Mende

- Prof. Dr. Beata Mikołajczyk (Poznań): Als #swift zum Symbol wurde. Deutsche Narrative zu Russlands Krieg in der Ukraine aus diskurslinguistischer Sicht
- Prof. Dr. Joanna Szczęk (Wrocław): Ambivalenz in der gegenwärtigen stereotypen Wahrnehmung der Nachbarländer Polens - eine linguistische Perspektive
- Dawid Bomba, M.A. (Wrocław): Zum Polenbild in der russischen Propaganda

10.30-11.00: Kaffeepause

### **11.00-12.30: Panel 4: Ukraine-Narrative im Spiegel neuer Medien**

Moderation: Prof. Dr. Beata Mikołajczyk

- Natalia Grinina, M.A. (HU Berlin): Der Zerrspiegel Westens: zu den Strategien und Wirkungsweisen der russischen Propaganda im Ausland
- Prof. Dr. David Römer (Kassel): Der Ukraine-Krieg und Verschwörungstheorien aus diskurslinguistischer Perspektive
- Hendrik Chudoba, B.A. und Vivien Wolter, B.A. (Universität Trier): Vorstellung des digitalen Studierenden-Projekts „Zerstörtes Kulturgut“

12.30-13.30: Mittagspause

**13.30-15.00: Lesung und Gespräch mit dem Journalisten und Autor Robert**

**Prosser**, Moderation: Prof. Dr. Monika Wolting

15.00-15.30: Kaffeepause

**15.30-17.30: Positionen aus der Praxis zur Rezeption und Vermittlung ukrainischer Literatur und Kultur im deutschsprachigen Raum**

- Katharina Raabe (Berlin): Impulsvortrag zu ukrainischer Literatur bei Suhrkamp
- Maria Ivanytska: Impulsvortrag zu ukrainisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen in Literatur und Sprache
- Anschließende Podiumsdiskussion *Visionen/Positionen: Ukrainische Literatur und Kultur in Deutschland erzählen und darstellen* mit Claudia Dathe (Übersetzerin), Volodymyr Sheiko und Nadiia Koval (Ukrainian Institute), Małgorzata Ławrowska-von Thadden (OBMIN), Maria Ivanytska (Kyjiv), Katharina Raabe (Suhrkamp)  
Moderation: Dr. Cornelia Ilbrig

17.30-18.00: Pause

ab 18:00 Uhr **Programm und Abendessen organisiert durch die VolkswagenStiftung**

**Freitag, 24. Februar,**

**9.00-13.00: Positionierungen aus Forschung und Praxis zum Reden und Schreiben über den Krieg:**

- Gemeinsame Arbeit im OpenSpace-Format zur Entwicklung von Publikationen, Konzepten, Leitfäden für die sprachliche Verarbeitung des Krieges in der Ukraine

9.15: Vorstellung der OpenSpaceMethode, Jana-Katharina Mende

9.30: Beginn der gemeinsamen Arbeit im OpenSpace: Themenfindung, Arbeit in Arbeitsgruppen (freie Zeit- und Pauseneinteilung nach dem Prinzip der OpenSpace-Methode)

ca. 12.30: Abschlussstatements der Arbeitsgruppen und Tagungsabschluss

13.00-14.00: Mittagspause

14:00 Uhr bis 15:00 Uhr: gemeinsamer Abschluss aller Tagungen mit der VWStiftung